

NORDDEUTSCHER RUNDFUNK

Reiseredaktion
Postfach 4560, 30045 Hannover
Tel.: 0511 / 8862-234
Fax: 8862-236

GS



HORIZONTE

HORIZONTE
Donnerstag, den 29. Februar 1996
09.20 - 12.00 Uhr

daraus:

BUCHTIP

Ralf Sotscheck:
Gebrauchsanweisung für Irland
Piper Verlag, München

Besprochen von Dieter Döllken

**montags
bis
samstags
9.20-12.00 Uhr**

Zur Verfügung gestellt vom NDR

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

UNKORRIGIERTES MANUSKRIFT

Verlag R.Piper, München. 208 Seiten. Gebunden 28 Mark.

Besucher fremder Länder können Mißverständnissen erliegen. Sitten, Gebräuche und Tabus sind anders als gewohnt. Peinlichkeiten sollen aber nicht das Urlaubserlebnis verderben. Deswegen hat der Münchner Piper-Verlag eine Reihe von bisher sechzehn - so die Titel - "Gebrauchsanweisungen" für beliebte Länder herausgegeben. Sie korrigieren Vorurteile und ergänzen ausführlich und anspruchsvoll die Ratschläge herkömmlicher Reiseführer. Soeben ist in dieser Serie die "GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR IRLAND" erschienen, verfaßt von dem seit elf Jahren in Dublin ansässigen Korrespondenten der Zeitung "taz", Ralf Sotscheck.

Die deutschen Besucher, deren Zahl jährlich um zehn bis fünfzehn Prozent zunimmt, haben es in Irland allerdings leichter als anderswo. Sotscheck zitiert ein irisches Sprichwort, das besagt: "Ein Fremder ist ein Freund, dem man bisher noch nicht begegnet ist." Weithin gilt auch heute, was ein deutscher Reisender vor über 150 Jahren schrieb: "Ich glaube nicht, daß es ein gastfreundlicheres Volk als die Irländer in der Welt gibt."

Die Mißverständnisse: Die Iren sind keineswegs Rekord-Saufbolde von Bier und Whiskey, aber Pro-Kopf-Weltmeister im Teetrinken. Schwarzer und weißer Pudding sind keine Süßspeise sondern Grütz-

wurst zum Frühstück. Nur vier Prozent der Iren sind rothaarig. Das gälische Irisch spricht kaum noch jemand; mit etwas Englisch kommt man überall gut zurecht und genießt dann das lockere Fabulieren und die blumige Sprache der Iren. Die Tücken des ungewohnten Linksverkehrs sind leicht zu überwinden. Es mag häufig regnen; doch man wird im feinen Wasserstaub nicht richtig naß, und der vergangene Sommer war einfach traumhaft.

Ralf Sotschecks "Gebrauchsanweisung" ist beileibe nicht unkritisch; aber er führt viele Errungenschaften an, die Vorurteile über Irland widerlegen können. Zum Beispiel hat sich das gastronomische Angebot enorm verbessert, sogar in ländlichen Pubs. Die Bandbreite des Büchleins reicht vom Verkehr zur Politik mit der parteilosen Staatspräsidentin Mary Robinson, von der Katholischen Kirche und ihren Skandalen zum unvollkommenen Umweltschutz, von einer knappen Erklärung des Konflikts im Norden bis zur irischen Literatur und deren inzwischen drei Nobelpreisträgern. Fast dreißig Prozent der Iren sind unter fünfzehn Jahre alt. Schlangen gibt es nicht; die hat vor anderthalb Jahrtausenden der Heilige Patrick ins Meer gescheucht.

Die wichtigste Nebensache der Welt, der Sport, genießt auch in Irland hohen Rang. Dazu gehören Besonderheiten, wie die aufregend schnellen Feldspiele Hurling und Gaelic Football, abgesehen vom aufstrebenden Fußball. Ralf Sotscheck rühmt dessen Anhänger sehr anschaulich:

"Die Fans sind die besten Europas. Ihre Begeisterung erinnert an südamerikanische Fußballfeste. Die Anhänger der Gastmannschaften haben in Dublin nicht das geringste zu befürchten - außer vielleicht eine Alkoholvergiftung, wenn sie der irischen Gastfreundschaft zum Opfer fallen."

Ende des Zitats. Vorsicht also vor solcher Gastlichkeit Irlands! Das bleibt aber auch nahezu die einzige Warnung in dieser nützlichen "Gebrauchsanweisung".